

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 344 | März 2023



Foto J. Pieper



Foto: A. Groth

## 70 JAHRE KARNEVAL IN BANZKOW - FAZIT EINER JUBILÄUMSSSESSION

Prinz Thomas I. konnte seine Prinzessin Lisa I. bereits beim Prinzenball am 4. Februar vorstellen.

Die BCC-Aktiven - Fachkräftemangel scheint der Verein nicht zu haben.

Den Norddeutschen wird im Allgemeinen nachgesagt, absolute Karnivalsmuffel zu sein. BCC-Präsident Mario Lübke kann darüber nur müde lächeln: "Wer das behauptet, hat noch nie Karneval in Banzkow gefeiert. Gerade im Rückblick auf die vergangene Session kann man schon sagen, sowohl die Mitglieder als auch die Einwohner der Gemeinde lieben und schätzen ihren Karnevalsverein mit allem, was dazu gehört, wirklich sehr." Der Präsident blickt jedenfalls äußerst zufrieden auf die Jubiläumssession zurück: "Beide Hauptveranstaltungen waren innerhalb einer Stunde ausverkauft, und selbst am Rosenmontag

haben nur zwei Tische bis zum ausverkauften Haus gefehlt. Das freut mich sehr und ist ein riesiges Kompliment für unseren Verein und jeden einzelnen, der mitwirkt, egal ob auf oder hinter der Bühne." Den Auftakt zur gelungenen Jubiläumssession machten der Straßenkarneval im November und zwei Wochen später der anschließende große Festumzug. "Der Umzug war wirklich ein Highlight, die Banzkower haben uns am Straßenrand wunderbar verköstigt und wirklich keine Mühen und Kosten gescheut. Von allen teilnehmenden Vereinen habe ich viel Lob und Anerkennung erhalten, und beides gebe

ich mit einem großen Dankeschön gern weiter an die Banzkower", resümiert Lübke. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es mit dem traditionellen Prinzenball im Februar weiter. Diese Jubiläumsveranstaltung findet alle fünf Jahre ausschließlich für die ehemaligen Prinzenpaare des BCC statt. Der Prinz der 70. Session, Thomas Ahrens alias Prinz Thomas der I., stellte dort endlich auch seine Prinzessin, Lisa Marie Breuel alias Prinzessin Lisa I., vor. Beide, langjährige Mitglieder im BCC, waren besonders stolz, dem Verein in der Jubiläumssession als Prinzenpaar vorzustehen. "Das war schon eine besondere Ehre,

und wir blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf diese Session zurück, einfach, weil es so viel Spaß gemacht hat, aber viel zu schnell vorbei war", meint Ahrens. Für die Karnevalisten ist nun erst einmal eine kleine Pause angesagt. Aber, so Präsident Lübke: "Nach dem Karneval ist vor der Badewannenregatta, und bald stürzen wir uns schon wieder in die Planungen für die kommende Badewannenregatta im Sommer. Karneval ist eben nicht nur ein Winterhobby, sondern eine Ganzjahresaufgabe, aber eben auch eine, die verdammt viel Spaß macht." *Carolin Bergmann*

## KOPFWEIDENPFLEGE VORERST BEENDET



## FRÜHJAHRSPUTZ STEHT VOR DER TÜR

Der Sozialausschuss ruft zum gemeinsamen Frühjahrsputz am 25. März auf. Treffpunkt ist ca. 9.00 Uhr an den Ortsfeuerwehren in Banzkow, Mirow und Goldenstädt. Schwerpunkt in Goldenstädt ist die Streuobstwiese am Dorfplatz. In Mirow sollen Sturmschäden beseitigt werden: an der Feuerwehr, auf dem Spielplatz, dem Dorfplatz und am Ortseingang aus Richtung Banzkow. Außerdem gibt es einige Dreckecken, wo sich mit der Zeit allerlei Unrat angesammelt hat. In Banzkow ist nichts Spezielles vorgesehen. Die Feuerwehr wird ihr Wappen an der Störbrücke pflegen und das Gelände am Feuerwehrhaus in Ordnung bringen.



### FRÜHLINGSERWACHEN

Wie schön, dass wir nicht nur in den eigenen Gärten, sondern auch auf öffentlichen Flächen das Erwachen der Natur beobachten können. Dank der Initiative der Amphibiengruppe ifn Herbst sorgen Frühblüher jetzt für erste Farbtupfer auf Grünflächen in Banzkow.

Ganze Alleen von gepflegten Kopfweiden prägen seit diesem Winter die Wiesenlewitz. Den größten Anteil davon, wie hier in der Meitel (Foto unten), hatte die Apg Banzkow/Mirow in Auftrag gegeben. Für die 60 beschnittenen Bäume in Goldenstädt, darunter im Rosinengrund, war die Gemeinde zuständig.

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow,** die närrischen Tage sind vorbei. Der BCC hat eine erfolgreiche Jubiläumssaison hinter sich. Der Verein hat mit einem tollen Programm und vielen Besuchern in seiner 70. Saison aufgetrumpft und zuvor schon im November einen großartigen Festumzug durch Banzkow veranstaltet. Der BCC kann nicht nur feiern, wenn die Voraussetzungen stimmen, sondern auch etwas auf die Beine stellen, wenn sie, wie während der Coronapandemie, denkbar ungünstig sind. So geschehen bei den Präsentationen bei den Jüngsten in der Kita und bei den lebenserfahrenen Mitbürgern unserer Gemeinde im Betreuten Wohnen. Herzlichen Dank dem BCC, seinem Präsidenten Mario Lübbe, dem Vorstand und allen Aktiven. Aus der Gemeindevertretung kann ich

Folgendes berichten: Da der Gemeindehaushalt 2023 genehmigt ist und die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, können wir unser Hauptanliegen in diesem Jahr angehen, die Umgestaltung und Erneuerung der Schüler-Bushaltestelle an der Sporthalle. Dort wird die Aufstellfläche für die Schüler vergrößert und befestigt, ein Sicherheitszaun zu den Bussen errichtet und die Regenwasserentwässerung erneuert. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 85.000 Euro belaufen.

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass einige Bäume in der Gemeinde gefällt wurden. Sie wurden als so schadhafte eingestuft, dass eine Fällung unumgänglich war. Zeitgleich und fortlaufend erfolgt die weitere Baumpflege mit Teilfällungen, Kronenschnitten und Totholzabfuhr. Parallel dazu werden Ersatzpflanzungen vorge-

nommen. Diese Kosten belaufen sich auf ca. 50.000 - 60.000 Euro in diesem Jahr. Weitere Schwerpunktvorhaben werde ich in den kommenden Ausgaben des Lewitzkuriers benennen.

Sehr angespannt ist die Hortplatzsituation. In den Nachbargemeinden ist sie nicht besser, auch dort fehlen Plätze für die Hortkinder. Wer Anspruch auf einen Hortplatz hat und welche Bedingungen daran geknüpft sind, regelt § 6 des Kindertagesförderungsgesetzes KiföG-MV. Diesen gesetzlichen Anspruch umzusetzen, gestaltet sich schwierig, da die räumlichen und personellen Kapazitäten nicht vorhanden sind. Insbesondere die Personalsituation ist angespannt, da gesetzlich vorgeschrieben ist, wann, wer und mit welcher Qualifikation Kinder betreuen darf. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe

hat der Hauptausschuss der Gemeindevertretung in nicht öffentlicher Sitzung gemeinsam mit Vertretern des Landkreises, des DRK Parchim als Betreiber, des Amtes Crivitz und der Gemeinde Banzkow als Träger darüber beraten. Über Ergebnisse werde ich in der April-Ausgabe informieren. Die Gemeindevertretung und ihre Gremien werden nichts unversucht lassen, um die Situation zu entschärfen. Es liegt auch in unserem Interesse, dass wir für alle betroffenen Eltern und Kinder eine zufriedenstellende Lösung finden. Ich möchte nach dem Motto eines erfolgreichen Unternehmers handeln: Wer etwas will, findet Wege, wer etwas nicht will, findet Gründe.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



GEHÖLZPFLEGE AM RADWEG

Am Radweg zwischen Banzkow und Mirow haben die Gemeindearbeiter im Winter riesige Mengen trockener Birken und -äste entfernt, damit der Weg auch in der kommenden Fahrrad-Saison sicher ist. Das kommt auch der Amphibiengruppe zugute, die dort am zweiten Märzwochenende wieder den Krötenzaun aufgebaut hat, damit sie

die Froschlurche sicher zu ihren Laichplätzen auf der anderen Straßenseite bringen. Bereits am 20. Februar, bei einer Temperatur von um die neun Grad Celsius, haben die Naturfreunde die ersten zehn Kröten von der Straße geholt, allerdings waren fünf davon überfahren.



ENHRUNG FÜR FEUERWEHRNACHWUCHS

Auf der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Landkreises LUP am 24. Februar in Parchim wurden 26 junge Kameraden für ihre Leistungen mit der Ehrennadel der Landesjugendfeuerwehr ausgezeichnet,

darunter vom Banzkower Nachwuchs David Piel, Larissa Linnemann und Philip Lindhorst. Die Betreuerin der Zwergengruppe, Christin Linnemann, erhielt die Ehrennadel der Landesjugendfeuerwehr in Silber. (v. re.)

## WIE WEITER IM STÖRTAL - DER BÜRGERMEISTER GIBT AUSKUNFT

**Auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 20. Januar hatte Bürgermeister Ralf Michalski Veränderungen in der Bewirtschaftung des Dorfgemeinschaftshauses 'Störtal' in Banzkow angekündigt. Was konkret passieren soll, darüber sprach der LewitzKurier mit dem Bürgermeister.**

**LK:** Herr Michalski, bis Ende Juni soll ein neuer Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Störtal-Verein über die Bewirtschaftung des Dorfgemeinschaftshauses ausgehandelt werden. Warum ist das nötig?

**R. Michalski:** Die Gemeinde hat den laufenden Vertrag mit dem Störtal e. V. zum 30. Juni 2023 gekündigt. Wir beabsichtigen, die Geschicke des Hauses wieder selbst in die Hand zu nehmen.

**LK:** Was ist damit konkret gemeint?

**R. Michalski:** Bisher lief die Vermietung der Räume im Störtal über das Amt Crivitz. An dieser Praxis zeigten sich gravierende Mängel. Es gab Unzufriedenheit auf allen drei

Seiten, beim Amt, bei der Gemeinde und beim Störtalverein. Vieles lief zweigleisig, Termine haben sich überschritten, spontan konnten wir als Gemeinde kaum Räume nutzen bzw. Wünschen von Vereinen und Privatpersonen nicht immer nachkommen. Wir als Gemeinde wollen über unser Gebäude entscheiden und die Prioritäten setzen. Mit diesem Haus kann man kein Geld verdienen, mit sozialer Arbeit geht das nicht, aber kostendeckend muss die Bewirtschaftung sein.

**LK:** Wie soll das unter dieser Prämisse künftig funktionieren?

**R. Michalski:** Wir beabsichtigen nicht, die aktuellen Mietpreise zu verändern. Wir wollen, dass die Gemeinde Vor-

rang hat. D. h., unsere Vereine und unsere Einwohner sollen das Haus vorrangig nutzen. Vermietung, Planung und Reinigung werden wieder über den Störtal e. V. organisiert. Dazu vereinbaren wir, dass Veranstaltungen der Gemeinde vom Störtal-Verein organisatorisch vorbereitet werden.

**LK:** An welche Veranstaltungen denken Sie da?

**R. Michalski:** Es geht z. B. um den Neujahrsempfang, um die Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Gremien, es geht um Beratungen mit Vereinen, Verbänden, ansässigen Firmen usw. Die kulturellen Veranstaltungen wie z.B. die Frauentags- und Weihnachtsfeiern bleiben in der Ver-

antwortung des Störtal-Vereins. Für die finanzielle Abrechnung bleibt nach wie vor das Amt Crivitz zuständig.

**LK:** Wer handelt den neuen Bewirtschaftungsvertrag aus?

**R. Michalski:** Sowohl der Sozialausschuss als auch der Störtal e. V. sollen jeweils einen Vertragsentwurf vorlegen. Aus beiden soll dann eine für beide Seiten akzeptable Vereinbarung erarbeitet werden. Die beiden Entwürfe sollen bis April vorliegen und dann diskutiert werden, so dass bis Ende Juni ein unterschreibensreifer Vertrag vorliegt, der am 1. Juli in Kraft treten kann.

**TÜRKISCH-DEUTSCHE KÜCHE IM HASENHÄGER SCHNELLIMBISS VOM ERSTEN TAG AN GEFRAGT**

Seit dem 21. Februar drehen sich Döner-Spieße im neuen Bankower Bistro im Hamburger Frachtweg 8. Im Herbst hatte Inhaber Mustafa Karac mit Unterstützung seines Bruders Ramazan begonnen, den ehemaligen Backshop umzubauen. Gern hätten sie schon zum Jahresauftakt geöffnet, aber die Arbeiten zogen sich hin, und es mussten auch erst alle Genehmigungen vorliegen. Täglich bis 22.00 Uhr ist das Bistro geöffnet, werktags ab 6.00 Uhr, sonntags ab 10.00 Uhr. Das Angebot reicht vom klassischen Frühstückbrötchen über Döner, türkische und italienische Pizza, Aufläufe



Der 56-jährige Inhaber Mustafa Karac mit seiner Bistro-Mannschaft, seinem Bruder Ramazan und seinen Neffen Savas, Hizir Ali und Aslan (v. re.)

und Falafel bis zu Chicken Nuggets, Pasta und Salaten – alles frisch zubereitet, versichert Ramazan Karac. Gern liefern sie die Bestellungen auch aus – bis Goldenstadt, Sukow und Rastow.

Zu den Kunden am Eröffnungstag gehört Ramona Mausolf, die sich das Essen einpacken lässt. "Ich finde es ganz nett hier und wollte es gleich mal ausprobieren. Es ist eine gute Gele-

genheit, auf dem Weg von der Schule ein warmes Mittagessen mit nach Hause zu nehmen."

In die Freude, dass sie nun endlich loslegen können, mischt sich auch ein wenig Kummer. Während sie in Deutschland den Schnellimbiss eröffnen, ringen Verwandte und Freunde in der Heimat, im Südosten der Türkei, mit den Folgen des gewaltigen Erdbebens, auch wenn es sie nicht so stark getroffen hat wie Tausende andere. Ihre Häuser seien nicht zerstört, aber stark beschädigt, sagt Ramazan Karac. Zum Glück sei von ihnen niemand ums Leben gekommen. *H.B.*

**BÜRGERINITIATIVE BANKKOW LÄSST NICHT LOCKER - KOMPROMISS MIT WASSERSTRABEN- UND SCHIFFFAHRTSAMT GEFUNDEN**

Zu einem Ortstermin hatte die Bürgerinitiative Bankkow (BI) Vertreter der Außenstelle Grabow des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe (WSA) gebeten. Beide Seiten trafen sich am 25. Januar am abgeholzten Mühlengraben. Der Kahlschlag des WSA im November war auf heftige Kritik gestoßen. Zunächst tauschten beide Seiten ihre Standpunkte aus, die – so schien es – wenig Raum für Kompromisse boten. Andreas Karls, Leiter der Außenstelle Grabow, machte deutlich, dass Bewuchs auf dem Damm dessen Funktionsfähigkeit entgegenstehe und es deshalb keine

Ersatzpflanzungen geben werde. Die klar geregelte Dampfpflege sei in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden. Andreas Karls kündigte für dieses Jahr Vermessungsarbeiten auf dem Damm an, die der Entwicklung eines möglichen Instandhaltungskonzeptes für die nächsten Jahre vorausgehen.

Die Vertreterinnen der Bürgerinitiative machten auf die Zerstörung wichtiger Lebensräume durch solch drastische Maßnahmen aufmerksam und darauf, dass durch die geplanten Mähintervalle (zwei- bis dreimal/Jahr) kein neuer Lebensraum entstehen könne.

Die Untere Naturschutzbehörde könne Bedenken nur äußern, wenn sie rechtzeitig vor Beginn von Maßnahmen informiert werde.

Der Leiter der Außenstelle Grabow räumte ein, zwar den Bürgermeister, aber nicht die Untere Naturschutzbehörde vor Beginn der Arbeiten informiert zu haben.

Am Ende einigten sich beide Seiten darauf, größtmögliche zeitliche Mähabstände zu wählen und bei den Pflegearbeiten alle zwei bis drei Jahre Büsche und Stämme nur abschnittsweise zu entfernen, damit Zufluchtsräume für Tiere bleiben. Vor den Maß-

nahmen sei rechtzeitig das Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde herzustellen und die Bürgerinitiative zu informieren. Das gleiche gelte für die BI und die Gemeindevertretung in Bezug auf die Damm-Instandhaltungsplanung.

Die Bürgerinitiative überreichte dem WSA offiziell die Liste mit 176 Unterschriften für Neuanpflanzungen am Mühlengraben. Sie dankt Einwohnern und Bürgern, die sich mit Bankkow verbunden fühlen, für ihre Unterstützung.

*H. Bartel*



So nackt sollen künftig nur noch Teilabschnitte am Mühlengraben aussehen.



Im Februar hat die Sanierung der Schleuse in Bankkow wieder Fahrt aufgenommen. Ziel ist der 6. April. Am Gründonnerstag soll die neue Anlage für die Schifffahrt auf dem Störkanal freigegeben werden, so die Auskunft von Andreas Karls, dem Leiter der Außenstelle Grabow des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe.

**DAS NEUE BANKOWER KINDERKLEIDERBÖRSEN-TEAM**

Drei Frauen, zwei Sachbearbeiterinnen und eine Vertragsmanagerin aus Rastow und Kraak mit zusammen sechs Kindern, organisieren seit dem vergangenen Sommer die Kinderkleiderbörse in Bankkow: Jessica Köhler, Friederike Ihde und Stefanie Dahl. Nach der Generalprobe im September wird es jetzt am 18. März richtig ernst. Stefanie Dahl hatte zwar schon einige Erfahrung, sie hat schon seit 2018 an

der Kasse der Börse gesessen, aber selbst das Zepter von den langjährigen Organisatorinnen zu übernehmen, das ist doch noch etwas anderes. Aber zu Dritt haben sich die Mütter das zugetraut. Als sie sich dafür entschieden, waren die Preissprünge noch deutlich kleiner, aber schon da lag ihnen das Thema Nachhaltigkeit am Herzen. "Wir wollen Eltern und Kindern die Chance geben, tolle Kleidung, Spiel-

zeug und Bücher zu einem fairen Preis zu kaufen und zu verkaufen", meint Stefanie Dahl. Ihnen gefällt auch das Konzept, dass die Börse nicht nur für Eltern, sondern auch für den Störtalverein einen guten Zweck verfolgt. Denn die Anmeldegebühren der Verkäufer spenden sie an den Verein, der sich in der Gemeinde sozial engagiert. Und dann macht es den drei Frauen, die sich auch privat sehr gut ver-

stehen, viel Freude, zu planen, zu organisieren und mit netten Verkäufern und Helfern etwas auf die Beine zu stellen, was am Ende ein positives Feedback findet. Das macht sie glücklich und motiviert, weiter zu machen. Und deshalb freuen sie sich auf ihre 2. Börse am 18. März. (Weitere Infos auf S. 4)

*H. Bartel*



## TERMINE MÄRZ / APRIL 2023

Am Sonnabend, den **18. März** von 9.00 bis 12.00 Uhr findet die nächste **Kinder-Kleiderbörse** im **Störtal** statt. Schwangere dürfen schon eine halbe Stunde früher in den Saal. Angeboten wird alles rund ums Kind (Frühjahrs- und Sommerkleidung, Spielzeug, Bücher, Fahrräder, Kinderwagen u.v.m.) Es wird darum gebeten, keine Rucksäcke oder große Handtaschen mit zum Einkauf zu bringen. Der Störtalverein bietet ein Frühstück und selbstgebackenen Kuchen zum Verkauf an. Am Donnerstag, den **23. März**

von 17.00 bis 19.00 Uhr können sich Schüler auf der **Berufsorientierungsmesse** in der **Regionalen Schule Banzkow** über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. (verschobener Termin vom 9. März) Am Sonnabend, den **1. April** treffen in der Kreisoberliga der Fußballer der **VfB Goldenstädt** und Aufsteiger **SV Groß Laasch** aufeinander. Anpfiff ist in Goldenstädt um 16.30 Uhr. Am Montag, den **3. April** lädt der Störtal e. V. Kinder aus der Gemeinde von 15.00 bis 16.00 Uhr zum **Osterbasteln** ins Störtal ein. Um

Anmeldung wird gebeten. Für Donnerstag, den **6. April** organisieren die **Freiwillige Feuerwehr Mirow** und die **Sprüttdörpschaft** das **Osterfeuer** auf dem Platz hinter der FFw. Beginn ist 19.00 Uhr. In **Goldenstädt** laden die **FFw** und der Förderverein **Feuerengel e.V.** am Sonnabend, den **8. April** um 18.00 Uhr zum **Osterfeuer** am Feuerwehrhaus bei Stockbrot, Bratwurst und Bier ein. In **Banzkow** beginnt das **Osterfeuer** am Sonnabend, den **8. April** um 18.00 Uhr auf dem alten Sportplatz. Für Getränke

und Imbiss sorgen in bewährter Weise die **FFw** und der **Feuerwehrförderverein**. Der Osterhase hat sich auch angekündigt. Am Sonnabend, den **14. April** um 19.00 Uhr beginnt der vereinsoffene **Skat- und Knobelabend** des **Banzkower Anglervereins** im Vereinshaus am Störkanal. Weitere Informationen auf der Homepage des Vereins: [www.avs-banzkow.de](http://www.avs-banzkow.de) Zum Vormerken: Das **Blasorchester Banzkow** lädt am Sonntag, den **23. April** zum Frühlingskonzert ins **Störtal** ein. Beginn 15.00 Uhr. Eintritt frei.

## NACHWUCHSTALENTE UND DER AMERIKAFÄHRER IM GOLDENSTÄDTER GEMEINDEHAUS

Was ist Heimat, wo fühlen wir uns wohl, wo wollen wir nicht nur wohnen, sondern auch leben, d. h. teilhaben an der Gemeinschaft und nicht nur einen Ort zum Schlafen finden? Diese Fragen, die auch in unserer Gemeinde durchaus aktuell sind, haben mich beschäftigt beim literarisch-musikalischen Nachmittag am 23. Februar im Goldenstädter Gemeindehaus. Eingeladen hatte der Verein LaNa i. G. Dr. Margit Brandstädter hatte den in Mecklenburg populären Roman *Jörn-jakob Swehn der Amerikafahrer* für ihre Lesung ausgewählt. Darin schildert Johannes Gillhoff, wie Carl Wiedow sein Glück in Amerika findet und ihn dort das Thema Heimat nicht loslässt. Der Landwirt hatte 1868 mit 19 Jahren die Griese Gegend ver-

lassen und seinem ehemaligen Lehrer in Briefen sein weiteres Leben geschildert. Vier Elevinnen des Schweriner Konservatoriums im Alter von sieben und zehn Jahren umrahmten mit ihrem schon beachtlichen Können am Klavier und an der Geige den literarischen Nachmittag, an dem auch Kaffee, Gebäck und kalte Getränke bereit standen. Leider war die Resonanz der Goldenstädter, die schon Tage vorher einen Einladungsflyer in ihren Postkästen fanden, sehr gering. Gudrun und Wolfgang Fenske hingegen freuten sich über die angenehme Abwechslung in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. "Mit dem Verein könnte wieder Leben in unsere Dorfgemeinschaft kommen, dachte ich, als ich den ersten Artikel darüber



Die zehnjährige Maya am Keyboard verschafft Dr. Margit Brandstädter eine kleine Verschnaufpause während der Lesung

las", meinte Frau Fenske. Umso enttäuschter war sie nun, da von ihren Nachbarn niemand da war. "Es gibt kaum jemanden, der bereit ist, für eine Stunde vorbeizukommen", so Wolfgang Fenske. Schon beim Jahresausklang an der Feuerschale hätten sie über einige Ideen gesprochen, die

man umsetzen könnte, meinte seine Frau. Auch an diesem Nachmittag wäre Gelegenheit gewesen, sich mal auszutauschen. "Wir müssen überlegen, wie wir weitermachen", bedauerte Frau Brandstädter angesichts des geringen Interesses. *H. B.*



## FERIENSPIELE IM STÖRTAL

Die Winterferien sind schon längst wieder Vergangenheit, aber für einige Kinder aus der Gemeinde waren die Ferienspiele des Störtal-Vereins ein echtes Highlight. Zwei Wochen konnten die Kinder, betreut bei Spiel, Spaß und guter Verpflegung, ihre freien Tage verbringen. Verschiedene Ausflüge standen auf dem Programm. Diese Mal ging es ins Schloss Ludwigslust, ins Kino, zum Bowlen nach Plate und in die neue Baltic Rocks-Kletterhalle nach Schwerin (siehe Foto). Aber auch ruhige Vormittage vor dem Computer fanden großen Zuspruch. Die nächsten Ferienspiele sind für die ersten drei Sommerferienwochen geplant. A. Dahl Foto: S. Priesemann



ERLENPOLTZER



Die Erlen, deren Stämme zu diesem Polter an der Friedrichschneise in Banzkow aufgeschichtet sind, hatten nach ca. 80 Jahren ihre Hieb reife erlangt und konnten gefällt werden. Die Bäume hätten auch weggemusst, berichtet Revierförster Martin Spickermann, denn die Erlen würden nach und nach absterben. Warum, das wüssten die Fachleute nicht. Die Fläche soll mit Laubmischwald, mit Eichen und Hainbuchen, im Frühjahr wieder aufgeforstet werden. Die Erlenstämme werden zu Industrie- und Sägeholz verarbeitet. Modernste Technik macht es möglich – so zügig wie in diesem Winter wurden so mächtige Stämme nicht immer abtransportiert. Holz ist stark nachgefragt.